

Masterplan Energiewende

Ergebnissicherung in den
Arbeitspaketen

Arbeitspaket 3 // Status 2 (19.11.2012)

Status und bisherige Ergebnisse

- **Definition (Vorschläge):**
 - **ökologische Rucksack:** die sinnbildliche Darstellung der Menge an Ressourcen, die bei der Herstellung, dem Gebrauch und der Entsorgung eines Produktes oder einer Dienstleistung verbraucht werden.
 - **MIPS (Materialinput pro Serviceeinheit):** Maß für den Naturverbrauch eines Produktes oder einer Dienstleistung entlang des gesamten Lebensweges von der Wiege bis zur Wiege (Gewinnung, Produktion, Nutzung, Entsorgung/Recycling).
 - i.e. Sinne Verhältnis von Output zu Ressourceninput, also möglichst geringer Einsatz von Ressourcen bei gleich bleibendem Produktionsergebnis.
- Vorstellung des Abfallwirtschaftskonzepts 2011 der EDG
- Durchführung einer Veranstaltung für Akteure, die an ÖkoProfit teilgenommen haben, um sie in den Masterplanprozess einzubinden und neue Ökopritteilnehmer zu werben.
- Festlegung der ersten Themenfelder

Offene Punkte / Fragen an die Begleitforschung

- Differenzierung des Themas Bauen und Wohnen zu den anderen Arbeitspaketen.
- Analog auch für das Thema Energie
- Welche Initiativen oder Cluster gibt es auf nationaler und EU-Ebene, die sich mit dem Thema Ressourceneffizienz befassen?
- Verbrauchsdaten in Dortmund als Diskussionsbasis

Fokusthemen

- Gebäude aus Sicht der Ressourceneffizienz
- Urban Mining
- Abfallwirtschaft

- Vorbereitung der Ökoprotit-Veranstaltung (WF DO)

To Do's bis zur nächsten Werkstatt

- 21.1.2013 um 14 Uhr bei der EDG
- Themenschwerpunkt: Gebäude
- Einladung an Vertreter der Wohnungswirtschaft (z.B. DOGEWO) und Bauunternehmen (z.B. Derwald)

Anhang zur Definitionsfindung

- Der ökologische Rucksack ist die sinnbildliche Darstellung der Menge an Ressourcen, die bei der Herstellung, dem Gebrauch und der Entsorgung eines Produktes oder einer Dienstleistung verbraucht werden. Sie soll im Rahmen der Ökobilanz einen Vergleichsmaßstab bieten, mit dem verdeutlicht wird, welche ökologischen Folgen die Bereitstellung bestimmter Güter verursacht.
- Materialentnahmen und -abgaben verursachen Veränderungen in den natürlichen Stoffflüssen und Kreisläufen. Jeder Material-Input wird früher oder später wieder zu einem Output, also zu Abfall oder Emissionen. Über eine Erfassung der Inputs, ermöglicht das MIPS-Konzept eine grobe Abschätzung des gesamten Umweltbelastungspotenzials.
- Die Abkürzung MIPS steht für Materialinput pro Serviceeinheit. MIPS ist ein Maß für den Naturverbrauch eines Produktes oder einer Dienstleistung entlang des gesamten Lebensweges von der Wiege bis zur Wiege (Gewinnung, Produktion, Nutzung, Entsorgung/Recycling).